

Vorlage Stadtparlament durch das Präsidium des Stadtparlaments vom 6. März 2017

Datum 28. März 2017
Beschluss Nr. 335
Aktenplan 152.15.11 Stadtparlament: Postulate

Postulat Barbara Hächler, Michael Hugentobler, Daniel Bertoldo: Papierloser Parlamentsbetrieb; Frage der Erheblicherklärung

Antrag

Das Präsidium des Stadtparlaments beantragt Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:
Das Postulat „Papierloser Parlamentsbetrieb“ wird **nicht erheblich** erklärt.

Barbara Hächler, Michael Hugentobler, Daniel Bertoldo sowie 17 weitere mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 29. November 2016 das beiliegende Postulat „Papierloser Parlamentsbetrieb“ ein.

Das Präsidium des Stadtparlaments nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

1 Argumente für und gegen eine Erheblicherklärung des Postulats

Pro Erheblicherklärung:	Allfällige Relativierungen von Pro-Argumenten:
Eine Bestandserhebung zur Frage eines papierlosen Parlamentsbetriebs in anderen städtischen Parlamenten der Schweiz und bei kantonalen Parlamenten wäre interessant.	
Die Parlamentsmitglieder sollen in ihrer Parlamentsarbeit möglichst unterstützt werden. Eine Abklärung, ob mit den zur Verfügung stehenden Mitteln eine Verbesserung möglich wäre, ist im Sinne des Präsidiums.	Eine merkliche Verbesserung ohne grossen zusätzlichen Aufwand scheint nicht realistisch.
Könnten Papierkopien in grösserer Menge eingespart werden, so wäre dies aus ökologischen Gründen und Nachhaltigkeitsgedanken wünschenswert.	
Papier ist in seiner Informationsvermittlung einge-	

schränkt. Mit digitalen Unterlagen hingegen könnte man längerfristig vielschichtiger arbeiten, z.B. mit internen Verlinkungen auf Pläne, frühere Vorlagen, Visualisierungen etc.	
Contra Erheblicherklärung:	Allfällige Relativierungen von Contra-Argumenten:
Das Stadtparlament hat am 02.11.2016 beschlossen, eine minimale Sanierung des Waaghauses zur Behebung lediglich der dringendsten Mängel durchzuführen (Kredit von CHF 575'000), Bauzeit voraussichtlich Juni – August 2017. Für das Antragstellende Präsidium war dabei wegleitend, im Interesse der Mehrheitsfähigkeit der Vorlage eine wirklich minimale Sanierung vorzuschlagen. Mit dem vorliegenden Postulat wurde bereits an der nächsten Sitzung des Stadtparlaments angeregt, die baulichen Massnahmen allenfalls um Internetleistung und Stromverfügbarkeit zu erweitern. Die Zeit bis zum Baubeginn, der nun konkret mit Arbeitsvergebungen geplant wird, reicht nicht, um die Frage der Erheblicherklärung des vorliegenden Postulats zu diskutieren und zu entscheiden und danach – im Falle einer Erheblicherklärung – all die postulierten Abklärungen zu treffen. Falls danach entschieden würde, die mit dem Postulat „papierloser Parlamentsbetrieb“ verbundenen baulichen Massnahmen im Waaghaus umzusetzen, müssten die im Sommer 2017 sanierten Böden und Sitzbänke allenfalls erneut geöffnet und angebohrt werden, um Stromleitungen zu legen. Der Zeitpunkt des Postulats ist falsch: der richtige Moment für solche Anregungen wären die Präsidiumsberatungen des Jahres 2016 zur Frage der minimalen Sanierung des Waaghauses gewesen.	Die baulichen Massnahmen, welche das Postulat zur Prüfung anregt, sind mit Internetleistung und Stromverfügbarkeit im Waaghaus relativ bescheiden. Die Verfügbarkeit von Internet könnte mit einem besseren / zusätzlichen Router unabhängig von baulichen Massnahmen realisiert werden.
Das Postulat trägt lediglich 20 Unterschriften. Fünf Mitglieder waren an der Parlamentssitzung vom 29.11.2016, als das Postulat zirkulierte, entschuldigt. Somit wurde das Postulat von 38 anwesenden Mitgliedern bewusst nicht unterschrieben.	
Die einzelnen Parlamentsvorlagen stehen bereits heute 18 Tage vor der Sitzung als pdf im Internet zum Download zur Verfügung; siehe www.stadt.sg.ch ; Verwaltung – Politik; Demokratie	Download in anderen Formaten könnte gewünscht sein, oder über ein anderes Medium (wie z.B. das App der Stadt St.Gallen).

und Politik; Stadtparlament; Sitzungen.	
Es würde entgegen den Ausführungen im Postulatstext keine Einsparung resultieren, sondern es würden Mehrkosten entstehen, da ein völlig papierloser Parlamentsbetrieb – wenn überhaupt konsequent irgendwo vorhanden – eine seltene Ausnahme sein dürfte; in der Regel wird neben einem elektronischen System dual das Papiersystem mit seinen Versandkosten weiter betrieben (siehe Kantonsrat St.Gallen). Das Postulat fragt zudem danach, ob für die Parlamentsmitglieder Tablets zur Verfügung gestellt werden könnten. Hier stellen sich neben den Kostenfragen weitere offene Fragen wie IT-Security und Support.	
Es wird mit der Einstellung der Extranets für die parlamentarischen Kommissionen (bisher arbeitet nur ein Teil der parlamentarischen Kommissionen mit elektronischen Mitteln) bereits einige Umstellungen geben. Es wäre sinnvoll, Erfahrungen damit abzuwarten, bevor über weitere Massnahmen diskutiert wird.	Bevor man sich an die Nutzung des Extranets gewöhnt hat, könnten weitere Aspekte eingebracht und dann alles als sinnvoll Erachtete miteinander umgesetzt werden.

2 Würdigung und Gewichtung der Argumente und Empfehlung des Präsidiums

Das Präsidium zweifelt am ökologischen und am finanziellen Nutzen eines papierlosen Parlaments gegenüber der bisherigen Praxis mit Papier:

Viele Mitglieder werden nach wie vor mit Papier-Unterlagen arbeiten wollen. Falls sie nicht mehr von der Stadtkanzlei zur Verfügung gestellt werden, verlagert sich das Ausdrucken von der Verwaltung zu den einzelnen Parlamentsmitgliedern.

Bei einem papierlosen Betrieb müssten den Parlamentsmitgliedern konsequenterweise wohl Tablets zur Verfügung gestellt werden; dies verursacht einerseits Kosten, und andererseits ist die Ökobilanz solcher Geräte gegenüber dem bisherigen Papier-Parlamentsbetrieb mindestens fraglich. Und falls Tablets zur Verfügung gestellt werden sollten, werden viele Parlamentsmitglieder wohl unterschiedliche Modelle wünschen.

Das Präsidium anerkennt die zum Teil berechtigten Anliegen der Postulantin bzw. der Postulanten wie auch das Bedürfnis einzelner Parlamentsmitglieder nach papierlosem Arbeiten. Es sieht aber keinen Mehrwert, diese Fragen mittels eines Postulatsberichts genauer abzuklären. Es hat den Auftrag gegeben, dies zu prüfen und im Rahmen der regulären Präsidiumssitzungen darüber zu berichten, ob mit wenig Aufwand Verbesserungsmöglichkeiten in folgenden Punkten bestehen:

- Einfacher Download von Dokumenten, ohne in jedes Dokument hineinklicken zu müssen.
- Sprechende Titel für die Dokumente der Parlamentsunterlagen im Internet.
- Stabile Internetverbindung im Stadtparlamentssaal im Waaghaus.

- Stromanschlüsse im Stadtparlamentssaal, wenn auch allenfalls nur mittels Stromsteckerleisten (im Bewusstsein, dass das Stadtparlament gerade erst, am 2. November 2016, eine minimale Sanierung des Waaghauses beschlossen hat, welche bewusst darauf verzichtet Stromanschlüsse an jeden Sitzplatz im Stadtparlamentssaal zu verlegen; die Bauarbeiten für die minimale Sanierung werden im Sommer 2017 durchgeführt.

Zudem soll mit einer informellen Umfrage herausgefunden werden, ob andere schweizerische Parlamente papierlos arbeiten und ob sie von Erfahrungen berichten können.

Parlamentsmitglieder, welche von der Stadtkanzlei kein Papier mehr zugestellt erhalten möchten, können dies der Stadtkanzlei mitteilen (dies war schon seit jeher möglich, wurde aber noch von keinem Mitglied des Stadtparlaments mitgeteilt).

Das Präsidium empfiehlt daher, das Postulat „papierloser Parlamentsbetrieb“ nicht erheblich zu erklären.

Die Präsidentin des Stadtparlaments:

Ryser

Der Ratssekretär:

Linke

Beilage:

Postulat vom 29. November 2016